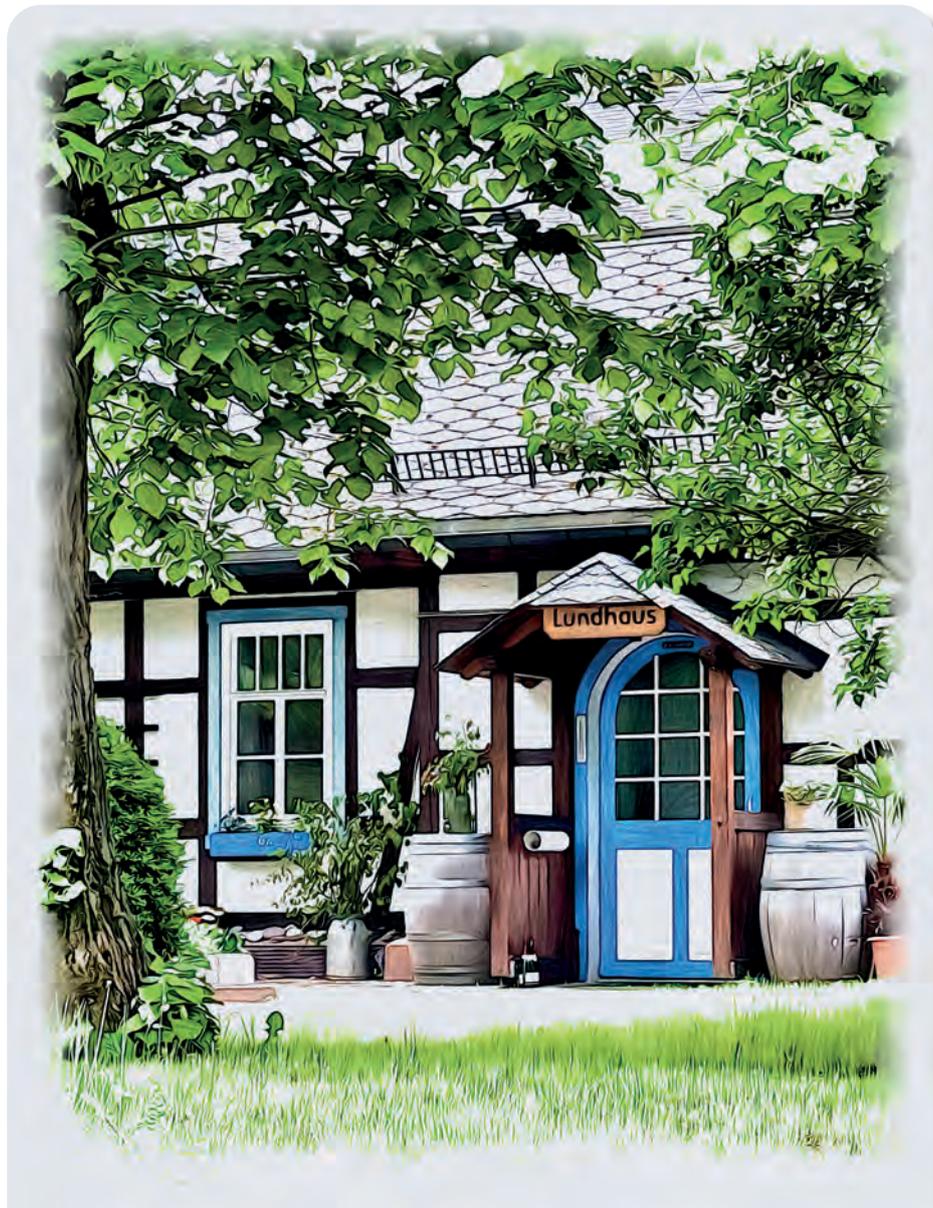




DIE GLOCKE

LEBENS-GEMEINSCHAFT WICKERSDORF



AUSGABE 1/2025



Themen in Ausgabe 1/2025

5	Vorwort
8	Alle sagten das geht nicht ...
20	20 Jahre Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf „Gegenwart und Zukunft“
22	Ein Zeichen von Solidarität und Unterstützung
24	Glockenrätsel
25	Hey Leute, ich bin der Sascha Stolze – direkt aus dem schönen Weimar!
26	Pflanzpaten gefunden!
28	Eine riesen Überraschung im Rosenhaus
30	Themennachmittag im Sonnenblumenhaus
32	Unser Förderbereich stellt sich vor
35	Jasmin Hügerich
36	Ich weiß nicht ...
40	Karaoke-Nachmittag sorgt für Begeisterung in Wickersdorf
42	Erfolgreiche Kooperationen der Wickersdorfer Werkstätten
45	Neuigkeiten aus der Kunsttherapie
46	Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2025
47	Impressum



STIFTUNG
LEBENSGEMEINSCHAFT
WICKERSDORF



Vorwort

Grundsteinlegung zum Ginkgo-Haus, Wickersdorf 10. Mai 2025

Seit Gründung der Lebensgemeinschaft vor nun mehr als 30 Jahren bestand die Hoffnung, es sei für die Bewohner ein lebenslanger Lebensort. 2017 bot sich nun die Gelegenheit, diesem Ziel ein wenig näher zu kommen, die Liegenschaft Wickersdorf 34 – in unmittelbarer Nähe zum Areal der Lebensgemeinschaft – stand zum Verkauf.

Udo Wolf, der damalige Leiter der Lebensgemeinschaft wandte sich an die Förderstiftung, ob es nicht möglich wäre, diese Liegenschaft zu erwerben und der Lebensgemeinschaft für die Errichtung eines Hauses zu überlassen in dem auch komplexe Pflegemaßnahmen (Maßnahmen der Behandlungspflege) möglich wären. Wenn erst das Gebäude vorhanden wäre gäbe es gute Möglichkeiten die weitere Finanzierung zu erreichen. Vorstand

und Förderstiftung kamen kurz entschlossen dieser Bitte nach und kauften die Liegenschaft. Herr Wolf erntete bei verschiedenen zuständigen Organisationen und Ämtern durchaus Zustimmung zu diesem Plan. Eine ernsthafte Umsetzung wurde jedoch erst mit der Übernahme der Leitung durch Herrn Haiko Jakob begonnen, der in Verhandlungen mit dem Landesverwaltungsamt (Herrn Ulrich) und dem Landratsamt (Herrn Thalmann) die Zustimmung für eine wenigstens zeitweise Erweiterung der Lebensgemeinschaft zu erreichen suchte. Das gestaltete sich nun als durchaus schwierig. Die zeitweise Erweiterung ist erforderlich, da wir auch die Zukunft der Lebensgemeinschaft mit bedenken müssen, also die Aufnahme von neuen Bewohnern und die Versorgung pflegebedürftiger bereits hier lebender Bewohner. Letztlich konnte kurz vor dieser Grundsteinlegung eine Lösung gefunden werden. Dafür danken wir allen Beteiligten.



Die behördlichen Anforderungen hätten auf dem Areal nur mit hohen Kosten erfüllt werden können, so erfolgte eine grundsätzliche Umplanung. Das neue Gebäude mit der Bezeichnung „Ginkgohaus“ wird nun auf dem früheren Parkplatz der Lebensgemeinschaft verwirklicht werden. Die Neuplanung ermöglichte auch eine beträchtliche Senkung der Kosten.

In zahlreichen Verhandlungen konnten Herr Jakob und Frau Grau die Akzeptanz des Projektes durch das Landratsamt und das Landesverwaltungsamt erreichen.

Für die Finanzierung stehen Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, ein Darlehen aus dem Bundesfamilienministerium sowie die großartigen Spenden der Angehörigen der Bewohner für den Bau zur Verfügung. Anträge in Höhe von fast 1 Mio Euro wurden bei verschiedenen Stiftungen auf den Weg gebracht, sind aber noch nicht entschieden. Als Ende der Fertigstellung ist 2027 vorgesehen.

Neben der Baumaßnahme müssen noch Rahmenbedingungen für den Betrieb mit den Kostenträgern abgestimmt, also geklärt werden. Die Einbeziehung von Pflegeversi-



Einladung

**zur feierlichen
Grundsteinlegung**

**am Samstag,
den 10. Mai 2025
Beginn 15:30 Uhr**

Festansprachen

Programm in der Festhalle
mit Künstlerduo

Grundsteinlegung auf der Baustelle

Beisammensein und Ausklang
bei Bratwurst, Bier, Kaffee,
Gebäck und mehr

Wir freuen uns auf Sie!

cherungsleistungen und Eingliederungshilfe ist bei der derzeitigen Gesetzeslage hierfür eine zentrale Herausforderung. Wichtige Hinweise kamen aus dem Thüringer Sozialministerium bei einem Besuch von Frau Ministerin Werner in der Lebensgemeinschaft. Welche Hilfeleistungen in dem neuen Gebäude letztlich angeboten werden können, hängt neben den gesetzlichen Vorgaben

auch sehr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab, die baulichen Voraussetzungen für viele Pflegemaßnahmen wollen wir jedenfalls mit diesem Neubau schaffen.

Dank an alle, die das Projekt unterstützt haben und noch fördern.

Jürgen Bereiter-Hahn

Die Lebensgemeinschaft gibt es seit über 30 Jahren. Die Menschen in der Lebensgemeinschaft wünschen sich: Hier wollen wir für immer leben.

Im Jahr 2017 gab es eine große Chance: Ein Haus ganz in der Nähe wurde verkauft. Die Adresse ist: Wickersdorf 34.

Herr Wolf war damals der Chef der Lebensgemeinschaft. Er fragte bei der Förderstiftung: Können wir das Haus kaufen? Dann könnten wir dort ein Pflegehaus bauen. Dort sollen auch schwierige Pflegearbeiten möglich sein. Die Förderstiftung fand die Idee gut. Sie kaufte das Haus.

Herr Wolf sprach mit wichtigen Ämtern. Die fanden die Idee gut. Aber: Es passierte lange nichts. Erst als Herr Jakob der neue Chef wurde, ging es voran. Er sprach mit dem Landesverwaltungsamt und dem Landratsamt.

Er wollte: Die Lebensgemeinschaft soll größer werden. So könnten neue Bewohner kommen. Und alte Bewohner könnten Pflege bekommen.

Das war nicht leicht. Aber kurz vor dem ersten Bau-schritt gab es eine Lösung. Dafür sagen wir Danke an alle.

Es war sehr teuer, das neue Haus auf dem alten Gelände zu bauen. Deshalb wurde umgeplant. Jetzt entsteht das neue Haus auf dem alten Parkplatz. Das neue Haus heißt: Gingko-Haus. Die neue Planung spart viel Geld.

Herr Jakob und Frau Grau redeten mit vielen Ämtern. Jetzt finden die Ämter das Projekt gut.

Für das Geld gibt es viele Quellen:

- Ein Kredit von der KfW-Bank
- Geld vom Bundesfamilienministerium
- Viele Spenden von den Familien der Bewohner

Außerdem wurden neue Anträge für Geld gestellt. Das sind fast 1 Million Euro.

Das Haus soll im Jahr 2027 fertig sein. Auch nach dem Bau muss noch viel geklärt werden: Wer bezahlt die Pflege? Welche Pflegeversicherung zahlt? Was zahlt das Amt für Eingliederungshilfe? Diese Fragen sind schwer. Das Gesetz ist kompliziert.

Frau Ministerin Werner vom Sozialministerium war zu Besuch. Sie hatte gute Tipps.

Wir wollen: Das neue Haus soll gut für Pflege sein.

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Alle sagten das geht nicht ...

... da kamen welche, die wussten das nicht und haben es einfach gemacht!“

Als wir die Lebensgemeinschaft Wickersdorf vor nunmehr über 30 Jahren gründeten, hieß es, dass jede Bewohnerin und jeder Bewohner bis zu seinem Lebensende in Wickersdorf leben könnte, sofern sie oder er es möchte. Damals aber, hatte scheinbar niemand bedacht, dass viele dieser Menschen, wohl der gesunden Luft, der fantastischen Umgebung, als auch dem Gemeinschaftsinn geschuldet, älter wurden als es eine sogenannte Statistik vorherzusehen glaubte. Sie sollten oder wollten weit über ihr Arbeitsleben hinaus, in Wickersdorf bleiben.

Wir können voller Stolz sagen, dass Wickersdorf nicht nur ein Ort zum Leben, sondern auch eine Stätte der Begegnung und des Austausches ist. Von kulturellen Veranstaltungen über Bildungsangebote bis hin zu gemeinschaftlichen Aktivitäten – unser Ziel war es immer, ein Umfeld zu schaffen, in dem jede Person ihre Interessen und Leidenschaften weiterhin verfolgen kann.

Unsere Vision war es, kontinuierlich, eine Umgebung zu schaffen, in der Menschen nicht nur leben, sondern auch wirklich aufblühen können. Durch die zahlreichen Initiativen und Projekte, die wir gemeinsam ins Leben gerufen haben, konnten wir dies verwirklichen. Über die Jahre hinweg haben wir erkannt, dass das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit mit dem Alter nicht schwindet, sondern sogar stärker wird.

Es musste also ein altersgerechtes Haus her, das genau diesen Bedürfnissen und Wünschen gerecht wird.

Dieses Bauwerk soll nicht nur funktional, sondern auch einladend und lebendig sein. Es soll die Essenz von Wickersdorf zurückstrahlen – die Verbundenheit mit der Natur, den Gemeinschaftssinn und das Streben nach einem erfüllten Leben in Geborgenheit und Würde. Nach eingehender Planung und gemeinschaftlichen Diskussionen entstand die Konzeption einer Wohnanlage, die all diese Aspekte vereint und unseren ältesten und bedürftigsten Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause bietet, welches ihren Bedürfnissen gerecht wird.

Diese Bleibe wird mehr als nur ein Gebäude sein. Sie wird ein Ort der Gemeinschaft, Lebensfreude und Fürsorge sein – ein Platz, an dem jede Person sich wertgeschätzt und sicher fühlt. Die Architektur spiegelt unsere Philosophie wider: offene Räume, die Begegnungen fördern, grüne Flächen, die zum Verweilen einladen, und eine Gestaltung, die sowohl funktional als auch ästhetisch ansprechend ist.

Gesagt, getan. Was damals niemand ahnte, es sollte ein langer, holpriger und zeitraubender Weg werden.

Die Aufgaben, die uns zuteilwurden, haben uns stark gemacht und unsere Entschlossenheit gefestigt. Jeder Rückschlag war eine Lektion, die uns lehrte, noch entschlossener zu sein. Jedes Hindernis, das uns begegnete, jegliche Steine, die uns in den Weg gelegt wurden, stellten uns vor kräftige Herausforderungen und verlangten nach innovativen Lösungen. Doch wir ließen uns nicht entmutigen. Schritt für Schritt, beherzt und kreativ überwandten wir diese Steine und verwandelten sie in Bausteine unseres Projektes.

Nun stehen wir vor der Verwirklichung unserer Vision, die durch die Hindernisse nur noch eindrucksvoller geworden ist.

Heute, am Nachmittag des 10. Mai 2025, legen wir den Grundstein!

Dieser Grundstein symbolisiert nicht nur den Beginn eines neuen Bauprojekts, sondern ist auch ein Zeichen für die unermüdliche Hingabe und den unerschütterlichen Glauben an unsere gemeinsamen Werte und Ziele. Viele Menschen unserer Einrichtung haben auf ihre Weise zu diesem Moment beigetragen, sei es durch Engagement, Kreativität oder einfach durch ihren Glauben an die Verwirklichung unsers Vorhabens.

Nun ein paar Worte des Dankes an die Menschen, ohne deren Unterstützung dieses Vorhaben und schon gar nicht in diesem Kontext umsetzbar gewesen wäre!

Allen voran verdienen die Eltern, Geschwister, kurzum die Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner unsere größte Achtung und unseren tiefsten Dank, für ihre persönliche uneingeschränkte emotionale und finanzielle Unterstützung sowie für ihr Vertrauen in uns.

Ein nicht geringerer Dank, gilt der Förderstiftung der Lebensgemeinschaft Wickersdorf, die uns immer zur Seite steht, die immer ein offenes Ohr für unsere Belange hat.



In den kommenden Monaten wird sich dieser Ort Stück für Stück verwandeln und wachsen. Mit jedem Stein, der gelegt wird, kommen wir unserem Ziel näher: Ein Zuhause zu schaffen, das den Bedürfnissen unserer ältesten und bedürftigsten Gemeindeglieder gerecht wird, ihnen Sicherheit und Freude bringt und gleichzeitig den Geist von Wickersdorf bewahrt.

Sie haben beschlossen, unserem Projekt ebenfalls eine beträchtliche Summe beizusteuern.

Ohne diesen ihren Rückhalt, ohne ihr Interesse, wäre die Umsetzung unserer Vision kaum möglich gewesen.

Ebenso danken wir Herrn Landrat Marco Wolfram! Zu Beginn der Prozedur war uns seine Meinung und Fürsprache von großer

Bedeutung. In mehreren konstruktiven Gesprächen mit ihm und seinem Team haben wir die Idee gemeinsam beraten und ausgetestet.

Wenn wir ein neues Gebäude mit mehreren Wohnungen errichten, entsteht in den bestehenden Häusern folge dessen ein entsprechender Leerstand. Um diesen zu vermeiden, wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach die Stiftung der Lebensgemeinschaft Wickersdorf über einen bestimmten Zeitraum hinweg die leerstehenden Wohnungen weiterhin nutzen kann und dabei eine bedarfsgeregelte Belegung sicherstellt. Dies ermöglicht es uns, jüngeren Menschen einen neuen Wohn- und Lebensort zu bieten, ohne ältere Bewohner in andere Einrichtungen verlegen zu müssen. Unser besonderer Dank gilt hierbei auch Herrn Thalmann und seinem Team für ihre konstruktive und wohlwollende Unterstützung.

Wir danken auch sehr herzlich Dr. Steffen Kania, unserem Bürgermeister. Wann immer seine Unterstützung erforderlich war, konnten wir ihn um Hilfe bitten. Er hat unsere Projektidee von Anfang an begrüßt und unterstützt, sei es durch Befürwortungen oder die Beschleunigung bestimmter bürokratischer Verfahren. Ohne seine wertvollen Verbindungen wären wir möglicherweise auf halber Strecke gescheitert. Die freundschaftlichen Beziehungen zu unserer Stadt Saalfeld haben unseren Weg erheblich erleichtert.

Wir bedanken uns aufrichtig bei Prof. Dr. Bereiter Hahn, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf, für seinen unermüdlichen Einsatz. Seine Ratschläge waren während unserer Gespräche von unschätzbarem Wert. Darüber hinaus hat er sich maßgeblich und mit großem Engagement um die Ausarbeitung der Förderanträge gekümmert. Herr Pro-

fessor war stets bereit, nach Wickersdorf zu kommen, um zu helfen, und begleitete uns zu anderen Einrichtungen, um dort wertvolle Einblicke zu gewinnen.

Er stellte zudem Kontakte aus seinem Netzwerk zur Verfügung, immer mit dem Ziel, unser Projekt voranzubringen. Ein besonderes Treffen im Bundesgesundheitsministerium in Berlin brachte uns die wichtige Erkenntnis, „Bist du Gottes Sohn, so hilf dir selbst“. Es wurde mehr als deutlich, dass von dieser Stelle keine Unterstützung zu erwarten war. Diese Erfahrung brachte uns jedoch die Erkenntnis, welche Wege für die Erlangung von Unterstützung nicht sinnvoll sind.

Herr Prof. Dr. Bereiter Hahn stand uns während des gesamten Prozesses zur Seite und sein Beistand war für uns unverzichtbar. Wir sind zuversichtlich, dass er uns auch weiterhin als Freund der Lebensgemeinschaft Wickersdorf begleiten wird, bis zur Vollendung unseres Projektes und darüber hinaus.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Höhn, dem Geschäftsführer der Sozialbank Erfurt. Sein unermüdliches Wirken war für uns von kostbarer Nützlichkeit, unabhängig davon, wo er sich gerade auf dieser Welt befand. Sein Engagement, sowohl an Feiertagen als auch in seinem wohlverdienten Urlaub, ist vorbildlich. Herr Höhn stellte sich stets den wechselnden Herausforderungen, die an uns herangetragen wurden, und unterbreitete uns wertvolle Vorschläge und Hinweise. Beeindruckt von unserer Entschlossenheit, investierte er sowohl Zeit als auch Mühe in unsere Pläne und zeigte großes persönliches Engagement. In einem unserer zahlreichen Telefonate erwähnte er scherzhaft die Idee, eine Standleitung zwischen Wickersdorf und Erfurt einzurichten.

Wir sprechen Bernd Schneider, unserem Architekten, unseren tief empfundenen





Dank aus. Er und sein Team haben uns jederzeit unterstützt und flexibel auf die sich ändernden Anforderungen unseres Projekts reagiert. Über mehrere Jahre hinweg hat er unsere fortlaufenden Änderungswünsche in Bezug auf Standort, Planungen, Architekturvorschläge sowie die Anliegen der Denkmalschutzbehörde berücksichtigt. Zudem konnte er auf unseren dringlichen Wunsch, die Bearbeitungszeit des Bauantrags von vier Monaten auf drei Wochen verkürzen. Äußerst beachtenswert ist, dass Herr Schneider uns bisher nie etwas in Rechnung gestellt und stets mit Geduld und Engagement gearbeitet hat. Seine gelassene Art und sein Humor haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir trotz aller Herausforderungen unser Vorhaben erfolgreich weiterführen konnten.

Vielen Dank auch an Dr. Martin Pietraß, dem Vorsitzenden der Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf. Viele unserer Ideen hat er in seinen Kalenderzeichnungen dargestellt, in der Hoffnung auf deren Verwirklichung. Auch die Modelle über die Bauhaus-Uni in Weimar wurden durch seine Initiative entsprechend den jeweiligen Änderungen neugestaltet oder angepasst. Er hat sich stets für den Fortschritt des Projekts interessiert und dem Beginn des Baues entgegengefeuert.

Wir möchten Frau Dr. Werner, Rechtsanwältin im Stiftungsrecht, sowie Frau Steineke-Linse vom Innenministerium Thüringen unseren herzlichen Dank aussprechen. Durch ihr unkompliziertes und schnelles Handeln konnte das bisherige Engagement für dieses Projekt vergangene Woche fortgesetzt werden. Dank zweier Telefonate und eines Fahrdienstes konnten die bis dahin fehlenden beglaubigten Unterlagen an das Notariat Watoro übermittelt werden.

Unser Dank gilt auch Herrn Notar Watoro

und seiner Kollegin Frau Kulesa. In einer außergewöhnlichen sogenannten Nacht und Nebelaktion haben beide kurzfristig alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um einen Grundbucheintrag zu vollziehen, der bereits vor mehreren Wochen hätte erfolgen sollen. Normalerweise kann ein solcher Eintrag ca. neun Monate in Anspruch nehmen. Das Notariat hat dies jedoch in bemerkenswerten 24 Stunden ermöglicht.

Wir danken ebenfalls ganz herzlich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebensgemeinschaft, insbesondere der Geschäftsleitung sowie den Haus- und Gruppenleitungen in den Werkstätten und nicht zu vergessen unserem Dorfmeister mit seinem Gefolge. Ihre Bereitschaft, unser Projekt über das gewöhnliche Maß hinaus zu unterstützen, war jederzeit gegeben. Dank des Engagements der Verantwortlichen, die sich im Sinne unserer zentralen Aufgabe einsetzen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes Zuhause zu bieten, war es möglich, diesen Weg erfolgreich zu gehen. Es war stets beruhigend zu wissen, dass trotz aller menschlichen Aspekte und behördlichen sowie gesetzlichen Vorgaben die alltäglichen Anforderungen zuverlässig und kompetent gemeistert wurden.

Wir danken auch unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, herzlich für ihre Geduld, für ihr Verständnis und ihr Interesse. Ihre Neugierde motivierte uns kontinuierlich, unser Bestes zu geben und durchzuhalten. Wir freuen uns darauf, allen bald ein weiteres schönes und komfortables Zuhause in unserer Lebensgemeinschaft bieten zu können.

Abschließend danken wir den zahlreichen Unterstützer*innen und Begleiter*innen, welche heute nicht genannt werden konnten! Deren Engagement und Mitgefühl haben unser Projekt mit Leben gefüllt. Vom



ersten Entwurf bis hin zur kontinuierlichen Umsetzung waren es die vielen kleinen und großen Beiträge, die uns vorangebracht und inspiriert haben. Es ist nicht nur ein Projekt, sondern eine Gemeinschaftsleistung, die zeigt, was möglich ist, wenn Menschen mit Herz und Verstand zusammenarbeiten. Mit Dankbarkeit und einem Blick in die Zukunft setzen wir alles daran, unsere Vision in ihrer Vollkommenheit zu verwirklichen und die Lebensgemeinschaft Wickersdorf zu einem Ort zu machen, der den Menschen, die ihn ihr Zuhause nennen, Hoffnung und Geborgenheit schenkt.

Die Lebensgemeinschaft ist eine Bereicherung für den ganzen Ort Wickersdorf. Dorf und Lebensgemeinschaft sind nun über die mehr als 30 Jahre ihres Bestehens zusammengewachsen. Einige Bewohnerinnen und Bewohner, sind Mitglied des Heimatvereins. Jürgen Breuer stellt für die älteren Bewohner des Dorfes die Mülltonnen raus und bringt sie im Anschluss wieder an Ort und Stelle.

Man besucht sich in gegenseitigen Veranstaltungen. Am Freitag wird per Handwagen süßes Gebäck an die Wickersdorferinnen und Wickersdorfer ob innerhalb oder außerhalb der Stiftung verkauft. So könnte man noch viel mehr aufzählen. Wichtig ist, es ist eine Art des Zusammenlebens entstanden unabhängig davon was für ein Mensch man ist. Ohne jetzt die Wissenschaft anstrengen zu müssen, kann man sagen, so etwas, was hier gelebt wird, ist auf jeden Fall sehr selten und beachtenswert.

Deshalb lasst uns weiterhin zusammenwirken, damit wir auch in den kommenden Jahren unser Leben in Wickersdorf genießen dürfen.

Letztendlich, ist zu bemerken, es war gut, dass wir nicht wussten, des es nicht geht, deshalb konnten wir es einfach machen!

Haiko Jakob

Ein Ort, an dem Menschen nicht nur
wohnen, sondern sich richtig wohlfühlen.
Ein Ort zum Wachsen und Glücklichein.

Mit vielen Projekten haben wir diese Idee verwirklicht. Wir haben
gemerkt: Gerade ältere Menschen brauchen Gemeinschaft.
Darum brauchten wir ein neues Haus für sie.

Wir haben lange geplant. Ein Haus für unsere ältesten Bewohner.
Es soll ein Ort der Fürsorge und Lebensfreude sein.
Mit offenen Räumen, mit Grünflächen und mit einer schönen Gestaltung.

Der Weg dorthin war schwer. Es gab viele Probleme.
Aber wir haben nie aufgegeben. Jedes Problem haben wir gelöst.

Jetzt ist es soweit:
Heute, am 10. Mai 2025, legen wir den Grundstein!
Der erste Stein für unser neues Haus.

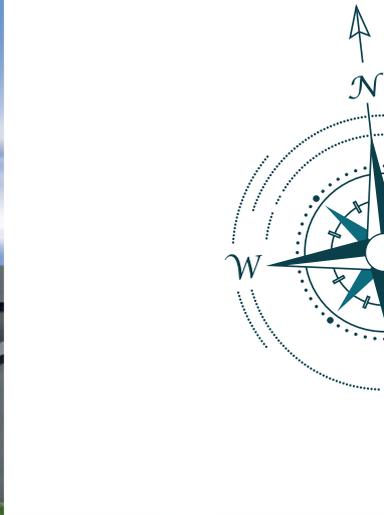




Hier entsteht unser Ginkgo-Haus!



Gingko





Haus



20 Jahre Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf „Gegenwart und Zukunft“

Vor 20 Jahren haben sich Mitglieder des Förderkreises der Lebensgemeinschaft Wickersdorf entschlossen die Lebensgemeinschaft durch Gründung einer Stiftung langfristig und bei umfangreicheren Projekte zu fördern. Sie verstanden sich damit als Teil der Lebensgemeinschaft. Dieser Begriff bezeichnet nicht nur das Miteinander von Bewohnern, Mitarbeitern und Angehörigen der in Wickersdorf wohnenden Menschen, er ist auch Aufgabe und Programm.

Die LG als Gemeinschaftsaufgabe von Mitarbeitern, den Bewohnern der LG und den betroffenen Angehörigen wurde seit Haiko Jakob die Leitung übernommen hat, in verstärktem Ausmaß wirklich gelebt. Ich möchte nur vier Aufgaben nennen, die gemeinsam erfüllt werden.

- die gemeinsam herausgegebene Glocke,
- besonders aber das gemeinsame Bemühen für die Errichtung eines Hauses, in dem verbesserte Bedingungen für Pflege gegeben sind, das Ginkgohaus, dessen Grundsteinlegung wir gerade gefeiert haben,
- die Vorstandsmitglieder von Stiftung und Förderkreis werden zu den Kuratoriumssitzungen eingeladen,
- eine weitere gemeinschaftliche Aufgabe ist die Beteiligung von Vorstandsmitgliedern von Förderkreis und Stiftung bei Besprechungen von sog. „Problemfällen“ im Rahmen einer Konflikt-Konferenz.

Gemeinsam bemühen wir uns nun schon viele Jahre um das neue Haus, aber auch um

die Neugestaltung der Außenanlagen, (s. Suche nach Pflanzpaten durch Herrn Martin Pietraß in den letzten Ausgaben der Glocke). Wo stehen wir heute, was sind in naher Zukunft unsere dringendsten Probleme?

Zentrale Herausforderungen bieten die Personalsituation der Lebensgemeinschaft und die koordinierte Nutzung von Pflegegeld und Eingliederungshilfe. Hierbei hat der Gesetzgeber durchaus Hürden eingebaut, mit denen wir kreativ umgehen müssen. Natürlich sind dies keine primären Aufgaben von Förderkreis und Förderstiftung, aber wir können die Leitung der LG bei der Planung und mitunter auch bei der Entwicklung von Lösungen unterstützen.

Bei der Gewinnung von gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen können wir auch selbst aktiv mitwirken, indem wir unseren Teil zu einem guten Betriebsklima in den einzelnen Gruppen beitragen – Offenheit und Toleranz, Respekt und Freundlichkeit sind hier wichtige Eigenschaften.

Eine weitere Hilfe für die LG kann die Förderung der Verfügbarkeit von Wohnraum für Mitarbeiter sein. Hierzu könnte ggfs. die Überlassung der von der Stiftung erworbenen Liegenschaft „Wido34“ an die Lebensgemeinschaft dienen.

Eine weitere Fördermöglichkeit besteht in der Beteiligung an Werbeveranstaltungen, die die Attraktivität der Lebensgemeinschaft für Fachkräfte über den Landkreis hinaus bekannt machen.

Neben all diesen Aufgaben sollten wir nicht die traditionellen Förderungen vergessen, also etwa Unterstützung bei Erneuerungsarbeiten in den Häusern oder Finanzierung von Begleitpersonen und Überstunden bei Ausflügen. Ausflüge können wirkliche Highlights für unsere Betreuten sein. Auch Geräte für Therapien und Hilfen zum Erreichen von Therapiezielen (z.B. Tanzaktivitäten, Musiktherapie) fördern sehr die Lebensqualität.

Hier ergänzen sich die Tätigkeiten von Förderkreis und Stiftung, Anregungen aus den Angehörigenversammlungen werden wir wie bisher aufnehmen.

Erweiterungen der Tätigkeit der Stiftung könnten sich aus der Förderung der Umsetzung neuer Erkenntnisse der Behindertenpädagogik ergeben, die auch Ausstrahlungen

auf die Ziele und das dem gesellschaftlichen Wandel angepasste Angebot der Werkstätten hätten. Bei solchen Aufgaben können Fördereinrichtungen unterstützend und anregend wirken – müssen aber die Richtlinienkompetenz der Leitung der LG achten.

Mit diesen gemeinsamen Aufgaben ist auch der Kreis des Zusammenwirkens von Förderstiftung, Förderkreis und Stiftung Lebensgemeinschaft geschlossen – einfach dem gesunden Menschenverstand folgen und Achtung vor den Möglichkeiten und Leistungen der jeweils anderen haben. Das wurde im Rahmen der 20-Jahrfeier der Stifterversammlung am 10. Mai 2025 in der Hoheneiche in Redebeiträgen deutlich.

**Jürgen Bereiter-Hahn,
Götz-Ulrich Coblenz,
Martin Pietraß**

Vor 20 Jahren wurde die Förderstiftung gegründet. Sie wollten die Lebensgemeinschaft langfristig unterstützen. Vor allem bei großen Projekten.

Die Förderstiftung sieht sich als Teil der Lebensgemeinschaft. Alle gehören dazu: Die Bewohner. Die Mitarbeiter. Und die Angehörigen. Seit Haiko Jakob die Leitung übernommen hat, arbeiten alle noch enger zusammen.

Vier Dinge machen wir zum Beispiel zusammen: Die Zeitschrift Die Glocke. Das neue Haus, das Ginkgohaus. Es soll bessere Pflege ermöglichen. Die Vorstände von Stiftung und Förderkreis dürfen bei wichtigen Sitzungen dabei sein. Bei schwierigen Situationen helfen sie in sogenannten Konflikt-Konferenzen.

Herr Pietraß hat Pflanzpaten gesucht. Das stand in den letzten Ausgaben der Glocke.

Eine weitere Idee:
Die Stiftung besitzt das Haus „Wido34“. Vielleicht können dort Mitarbeitende wohnen.

Auch bei Werbe-Veranstaltungen kann die Stiftung helfen. So wird die Lebensgemeinschaft bekannter. Das ist wichtig, um Fachkräfte zu finden.

Auch einfache Dinge bleiben wichtig:
Hilfe bei Renovierungen, Geld für Begleitpersonen bei Ausflügen, Geld für Überstunden, Geld für Geräte in der Therapie, Unterstützung bei Musik, Tanz und Bewegung
Förderkreis, Stiftung und Lebensgemeinschaft arbeiten zusammen. Alle bringen sich ein.

Ein Zeichen von Solidarität und Unterstützung

Mit großer Freude und Dankbarkeit dürfen wir ein ganz besonderes Highlight teilen:

Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren und der CARITIVA GmbH konnten wir ein werbefinanziertes Fahrzeug in Empfang nehmen!

Dieses Auto ist weit mehr als nur ein Fortbewegungsmittel – es ist ein Symbol für Partnerschaft, Vertrauen und gemeinsames Engagement. Durch den Support lokaler Unternehmen können wir unsere Arbeit in der Eingliederungshilfe noch besser leisten und die Teilhabe unserer Bewohner am öffentlichen Leben stärken.

Jedes einzelne Logo auf diesem Fahrzeug steht für einen Partner, der an unsere Mission glaubt. Dieses sichtbare Zeichen Ihrer Unterstützung erfüllt uns mit Stolz und tiefer Wertschätzung.

Ein besonderer Dank gilt:

MEDIMAX Saalfeld, MK Saalfeld GmbH, Schier Optik GmbH, Wintec Autoglas Saalfeld GmbH, Physiotherapie - Jannette Richter, Peterlein`s Taxi, Elektro Brozia & Kolberg GmbH & Co.KG, Ratzenberger Autolackiererei GmbH, AKO Pflege- und med. Betreuung, Dipl. Ing. Klaus-Peter Frenzel, ISO Zapf GmbH, Gesundheitshaus Hampe, Dachdeckermeisterbetrieb Andreas Keck GmbH, Der Franzenshof, Praxis für Physiotherapie - Karina Schmeiser, KFZ Fachbetrieb Laufke, Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt eG, Sicherheitstechnik Berndt, AGD Agrar

GmbH, Kunst- und Bauschlosserei Loth, SHZ Saalfelder Holz-Zentrum GmbH, Tierarztpraxis Guth, LÜTZOTEC, Frank Kutscher Steuerberatungsgesellschaft mbH, Cafe Cibo, Strahlwerk Deluxe, BioMarkt Pößneck, GGL Dienstleistungs GmbH, Wenzel-Bau Asphalt und Pflasterarbeiten, Bestattungsinstitut Gerald Lange, CioLeA GmbH, Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Physiotherapie Senftleben, optimax® Logistik + Spedition GmbH, TG Elektroanalgenbau, Ingenieurbüro Kurzhauer, Oberritzer Heizungsbau GmbH

Im Namen der gesamten Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf sagen wir: DANKE! Danke für Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Wir haben eine tolle
Neuigkeit!
Und wir freuen uns sehr darüber.

Dank der Hilfe von vielen Sponsoren und der Firma CARITIVA GmbH haben wir ein neues Auto bekommen.

Das Auto wurde über Werbung bezahlt.
Das heißt: Firmen haben Geld gegeben.
Dafür steht ihr Logo auf dem Auto.

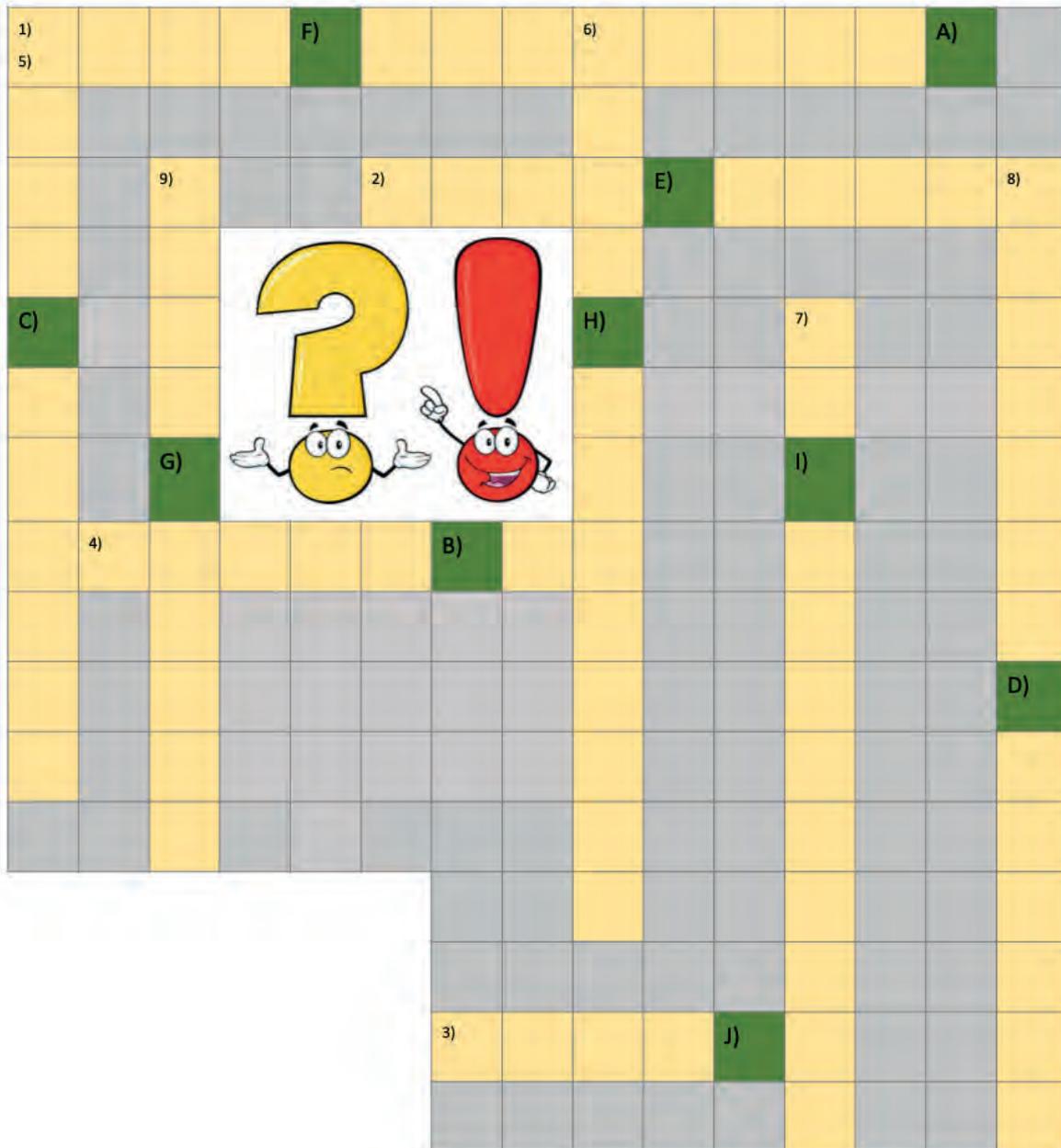
Das Auto ist mehr als ein Fahrzeug. Es zeigt: Wir arbeiten gut zusammen. Wir vertrauen einander. Wir setzen uns gemeinsam ein.

Mit dem Auto können wir unsere Arbeit noch besser machen. Unsere Bewohner können dadurch leichter am Leben außerhalb teilnehmen.

Auf dem Auto sieht man viele Logos.
Jedes Logo steht für eine Firma, die uns hilft.
Und wir sagen: Vielen herzlichen Dank!



Glockenrätzel



Waagerecht

- 1) Weg, am Halmhaus beginnend
- 2) Mitbegründer der freien Schulgemeinde
- 3) Vorname Halms
- 4) Name des früheren (legendären) Schweines

Senkrecht

- 5) Ein Haus am Platz
- 6) Frühere Namensgeberin der Stiftung
- 7) Neuer Name des Innenhofes
- 8) Ein Produkt der Schreinerei, nützlich in der Bäckerei
- 9) Beliebte Spazierrunde, in groß oder klein

Gewinnt für euer Haus einen Cafe-Besuch, gestiftet vom Förderkreis. Gebt dafür euer Lösungswort im Sekretariat ab. Aus den richtigen Einsendungen wird der Gewinner, von unseren Bewohnern, ausgelost.

LÖSUNGSWORT: _____
 A B C D E F G H I J

Hey Leute, ich bin der Sascha Stolze – direkt aus dem schönen Weimar!



Seit Februar bring ich Leben ins Morgensternhaus – mit guter Laune und einer ordentlichen Portion Humor!

In meiner Freizeit? Na klar – erstmal GZSZ schauen. Gute Zeiten, schlechte Zeiten ... aber meistens Gute!

Musikalisch steh ich voll auf die Backstreet Boys – Klassiker zum Mitsingen, da geht was!

Und jetzt zum Fußball: Mein Herz schlägt für den FC Bayern München – Mia san mia und ich bin dabei! Ich war sogar schon in der legendären roten Allianz Arena – was für ein

Erlebnis! Essen? Da sag ich nur: Pizza und Burger – der Gourmet in mir jubelt!

Ich frag gern andere, wie's ihnen geht – das ist mir wichtig. Und mir selbst? Mir geht's hier piiiiaa!

Und ja, das Einzige, was noch auf meiner Wunschliste steht: eine nette Freundin zum Quatschen, Lachen und Serien-Marathons starten!

Bis bald, man sieht sich – irgendwo auf dem Gelände, mit einem Lächeln im Gesicht!

Sascha Stolze

Pflanzpaten gefunden!

Fast hat man sich schon an die erneuerten Straßen und Wege gewöhnt. Vielen Dank an alle Akteure, die es geschafft haben, dies gefühlt nach 10 Jahren Anlauf endlich ins Werk zu setzen. Im ersten Frühjahr wurde auch sofort mit der Bepflanzung der Vegetationsflächen begonnen. Unter Leitung von Herrn Uwe Baumann hat man die neuen Böschungen gesichert, frischen Mutterboden aufgebracht, Rasen angesät und die ersten Blühsträucher sowie die begrenzenden Hecken angepflanzt. Nach einem schönen Frühling wurde der heiße und trockene Sommer eine echte Herausforderung für Uwe Baumann und seine Mitstreiter. Jetzt im zweiten Frühling erkennt man, was für eine echt tolle Arbeit die Gärtnergruppe bisher geleistet hat. Alles ist wieder prächtig ergrünt und setzt zum Blühen an. Herzlichen Dank!

Sowohl in der Glocke 2024/1 als auch in der Ausgabe 2024/2 haben wir als fördernde Institutionen nach Pflanzpaten gesucht, um die finanzielle Belastung nach dem kosten-

intensiven Straßenbau für die Lebensgemeinschaft Wickersdorf etwas abzufedern. Die Suche war erfolgreich. Mehr als 4500 € wurden bis jetzt als zweckgebundene Spenden dafür eingezahlt. Nun sollen die Bäume auch gepflanzt werden, ganz so wie sie im Pflanzübersichtsplan verzeichnet sind.

Das ist für den Vormittag des 15. Novembers, am Martini-Tag der Lebensgemeinschaft vorgesehen. Das ist für Gehölzpflanzungen ein guter Zeitpunkt, denn die Vegetation geht in die Winterruhepause.

Bis dahin sind die Beschaffung der jungen Bäume und die Vorbereitung der Pflanzgruben noch zu lösende Aufgaben, durch Herrn Baumann, der sich inzwischen ganz der anspruchsvollen landschaftsgärtnerischen Aufgabe, d. h. der Neugestaltung der parkähnlichen Außenanlagen der Lebensgemeinschaft widmet. Tatkräftig wird er dabei von unseren Bewohnern unterstützt.



Am Vormittag des 15.11.2025 könnten die Pflanzpaten, die es wünschen, auch dabei tatkräftig mitwirken. Zwischenzeitlich werden wir in Abstimmung mit der Leitung der LG und Herrn Baumann die weiteren Vorbereitungen durchführen, die Pflanzpatenschilder erstellen und die Pflanzpaten auch rechtzeitig darüber informieren.

Für diejenigen die noch Pflanzpaten werden wollen, ist das auch jetzt noch möglich, dies mit einer Spende für einen bereits gepflanzten Blühstrauch oder für Buchenheckenpflanzen. Die entsprechenden Pflanzpatenschilder werden dann auch im Herbst gesetzt.

Diese werden dann noch lange davon künden, wie Pflanzpaten die Außenanlagen der Lebensgemeinschaft echt verschönert haben, für die Bewohner und Besucher dieses besonderen Lebensortes, der LG Wickersdorf.

Wie kann man weiter Pflanzpate werden?
Man sucht sich aus dem Übersichtsplan aus,

was man fördern möchte, z. B.:

- einen Starkbaum, z. B. Himalaja-Birke, Goldulme, Säulenblutbuche zu einem Betrag von 450 €,
- einen Blühstrauch, z.B. Maiglöckchenstrauch, Weigelie, Rotholziger Hartriegel zu einem Betrag von 250 €,
- 3 Rotbuchen-Heckenpflanzen zu einem Betrag von 150 €

und teilt dies der Projektmanagerin der Lebensgemeinschaft, Frau Wittig: begleitenderdienst@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de mit und überweist den Betrag als Sachspende auf das Konto der LG Wickersdorf

IBAN: **DE50 8305 0303 0000 0032 55**
mit dem Kennwort **Pflanzpate 2024.**

Natürlich sind auch geringere Beträge, als Zuzahlungen für die Pflanzungen, gerne willkommen.

Martin Pietraß



Eine riesen Überraschung im Rosenhaus

Am 23.01.2025 wurde in der Lebensgemeinschaft der Strom aufgrund von Wartungsarbeiten am Vormittag abgestellt. Funktionierte hat nur noch das Wichtigste.

Das bedeutete für unsere Küchenfeen am Platz, dass für das Mittagessen eine Idee her musste. In einigen Häusern wurde am Abend etwas vorbereitet, bei wieder anderen gab es einen Salat. Als die Bewohner des Rosenhauses um 12 Uhr aus der Werkstatt zum Essen kamen, erwartete sie eine riesige Überraschung.

Kurzerhand haben sich das Sonnenblumenhaus, das Echohaus und das Rosenhaus zusammengeschlossen und sich jeweils eine große Familienpizza in Schmiedefeld be-

stellt. Beim betreten der Küche wurden die Augen aller fast so groß, wie die Pizza, welche auf dem Tisch bereitstand.

Die Pizza war so geschnitten, dass es für jeden ein Stück gab. Natürlich war dieses viel Größer als bei einer normalen Pizza. Trotzdem lies es sich keiner nehmen, sein Stück zu essen, als wäre es ein ganz normales Pizastück. Nämlich mit der Hand.

Jeder konnte so auf seine eigene Art die leckere Überraschung genießen und alle waren am Ende satt und glücklich. Mit so einem leckeren Mittagessen hatte an diesem Tag keiner gerechnet.

Die Bewohner des Rosenhaus





Am 23. Januar 2025 wurde der Strom abgestellt.
Das war wegen Wartungs-Arbeiten.
Mittag-Essen kochen war nicht möglich. Also brauchten die Küchen-Helfer
eine neue Idee. Da gab es eine große Überraschung.

Drei Häuser haben sich zusammengetan.
Sonnenblumenhaus - Echohaus - Rosenhaus
Die drei Häuser haben große Pizza bestellt.

Alle gingen in die Küche. Dort lag eine riesige Pizza auf dem Tisch.
Alle haben große Augen gemacht.

Jeder bekam ein Stück. Alle haben sich gefreut.
Die Überraschung war lecker.
Am Ende waren alle satt und glücklich.

Themennachmittag im Sonnenblumenhaus

Am 5. April fand unser Themennachmittag „Wir basteln für Ostern“ in der Cafeteria statt. Mit Zahlreichen Bewohnern konnten wir gemeinsam schöne Osterkörbchen und kleine Osterküken für das bevorstehende Osterfest herstellen.

Beim lustigen Zusammensein, hat jeder seiner Kreativität freien Lauf gelassen. Es wurde geschnippelt, geklebt und bemalt. Tatkräftig wurden Kükenschnäbel vorbereitet und mitgeholfen, wo der Schnabel noch etwas schief hing. Am Ende konnten wir bewundern, was alles aus Papptellern und Eierpappen gestaltet werden kann. Mit ein paar kleinen Naschereien wurde uns der Nachmittag noch zusätzlich versüßt.

Vielen Dank an unsere Yvonne, die diesen Tag mit Ihrem Einsatz und Humor so schön gestaltet hat.

Unsere Basteleien werden mittlerweile von allen Häusern genutzt.



Am 5. April war ein besonderer Nachmittag.
Wir haben uns in der Cafeteria getroffen.
Das Thema war: „Wir basteln für Ostern“.

Viele Bewohner waren dabei. Wir haben zusammen Osterkörbchen gebastelt.
Und kleine Osterküken.

Alle hatten Spaß. Jeder konnte kreativ sein. Es wurde geschnitten, geklebt und bemalt.
Die Küken bekamen kleine Schnäbel. Manche waren schief – da haben andere gleich geholfen.

Am Ende haben wir gestaunt: Aus Papptellern und Eierkartons kann man tolle Sachen machen!

Dazu gab es auch ein paar süße Leckereien.
Das hat den Nachmittag noch schöner gemacht.

Ein großes Dankeschön an Yvonne!
Sie hat den Tag super vorbereitet. Mit viel Einsatz und guter Laune.



Ein Ort zum Arbeiten und Kraft tanken, zum Fröhlichsein und für gemeinsame Erlebnisse: Unser Förderbereich stellt sich vor

Johannes, Holger, Carmen, Carolin, Markus, Katrin, Mirjam und Dirk aus dem Phönix-, Echo-, Morgenstern-, Rosen- und Sonnenblumenhaus, begleitet von Silke, Jasmin, Emely, Maxi und Anja meistern gemeinsam die Arbeitswochentage im Förderbereich.

Jeder weiß, dass Herumsitzen und den Tag verträumen sehr langweilig sein kann. Und damit sich niemand langweilen muss, der den richtig schweren Alltag in einer Werkstatt nicht mehr bewältigen kann, aber dennoch sehr gerne noch ohne Stress etwas Nützliches schaffen möchte, darf er das im Förderbereich tun.

Und hier gibt es viele Möglichkeiten, fleißig mitzuhelfen. Wir gestalten Glückwunschkarten aller Art: da heißt es Zureichen, Festhalten, Nähen, Malen und Vieles mehr.

Wir machen Handarbeiten: es wird gestickt, genäht, gehäkelt, Makramee geflochten, mit Filz gezaubert, manchmal noch ein bisschen gewebt und vieles mehr.

Und wenn uns die anderen Werkstätten (Montage oder Schreinerei) um Hilfe bitten und wir die Arbeiten mitmachen können, dann wird auch mal etwas montiert, verpackt oder bemalt.

Sollte jemand ein Geschenk verpacken müssen und weiß nicht wie - auch da können wir helfen.

Außerdem dürfen wir abwechselnd, in meist regelmäßigen Abständen, mit zum Einkaufstraining. Das hilft uns, uns auch in

unbekannter Umgebung besser zurechtzufinden, kleinere Wünsche zu erfüllen und vielleicht sogar ein bisschen zu lernen wie man mit Geld umgeht. Was wir dann für alle einkaufen, das wird am folgenden Donnerstag im Kochtraining zu leckeren Gerichten verarbeitet, die wir gemeinsam am Freitag vernaschen.

Natürlich brauchen wir alle mal mehr oder weniger unsere Pausen. Die dürfen wir mit Zuschauen bei der Arbeit, im Ruheraum auf der Liege, im Gruppenraum beim Buchanschaun oder wie immer wir es möchten verbringen. Danach starten wir dann mit neuer Energie durch.

Es gibt auch Einzelangebote, da bekommt jeder mal eine Massage, ein Handbad, oder



es wird etwas gespielt und gelernt, man schaut ganz in Ruhe ein Buch an – da gibt es viele Möglichkeiten.

Und unsere Spaziergänge tun natürlich allen gut, vor allem bei schönem Wetter, einmal in der Woche machen wir Sport, wenn es möglich ist.

Kurz vor der Mittagspause singen wir manchmal Lieder und lesen jeden Tag die Baumgesprüche mit den dazugehörigen Übungen. Dabei finden wir immer wieder neue Zusammenhänge heraus und können uns gut in der Woche orientieren. Und so langsam können wir ganz viel selbst darüber erzählen.

Zum Feierabend am Nachmittag besprechen wir dann, was wir so am Tag alles geschafft und erledigt haben. Dafür haben wir Schilder mit den Tätigkeiten, die werden für jeden Wochentag an einer Tafel aufgehängt. Und Freitags staunen wir alle, wie fleißig wir

wieder waren die ganze Woche über und was wir alles erlebt haben.

Zur Belohnung gibt es dann Freitagnachmittag nach dem Aufräumen (auch das gehört ja zur Arbeit dazu) noch eine Stunde Filmnachmittag. Da sehen wir dann ein Märchen oder einen Trickfilm und manchmal auch eine Sendung, bei der man noch was lernen kann. Das suchen wir immer aus, wie wir Lust haben.

Natürlich bekommen wir auch öfter etwas vorgelesen, Geschichten, Wissenswertes über die Jahreszeiten, Feste und vieles mehr.

Ihr seht, uns wird nicht langweilig, zu tun gibt es immer etwas.

Und wer unsere Arbeiten bewundern oder vielleicht sogar kaufen möchte, der darf uns jederzeit in unseren gemütlichen Räumen besuchen.

Euer Förderbereich

Herumsitzen ist langweilig.
Deshalb gibt es bei uns viele schöne Aufgaben.
Besonders für Menschen, für die die Arbeit in der Werkstatt zu anstrengend ist.
Im Förderbereich kann man ohne Stress mithelfen.

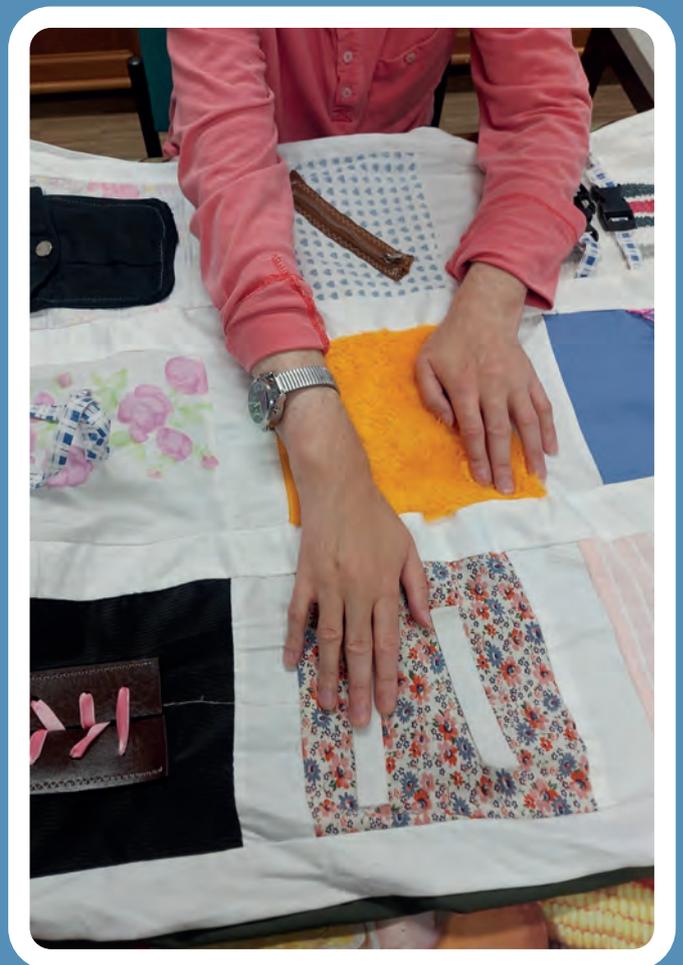
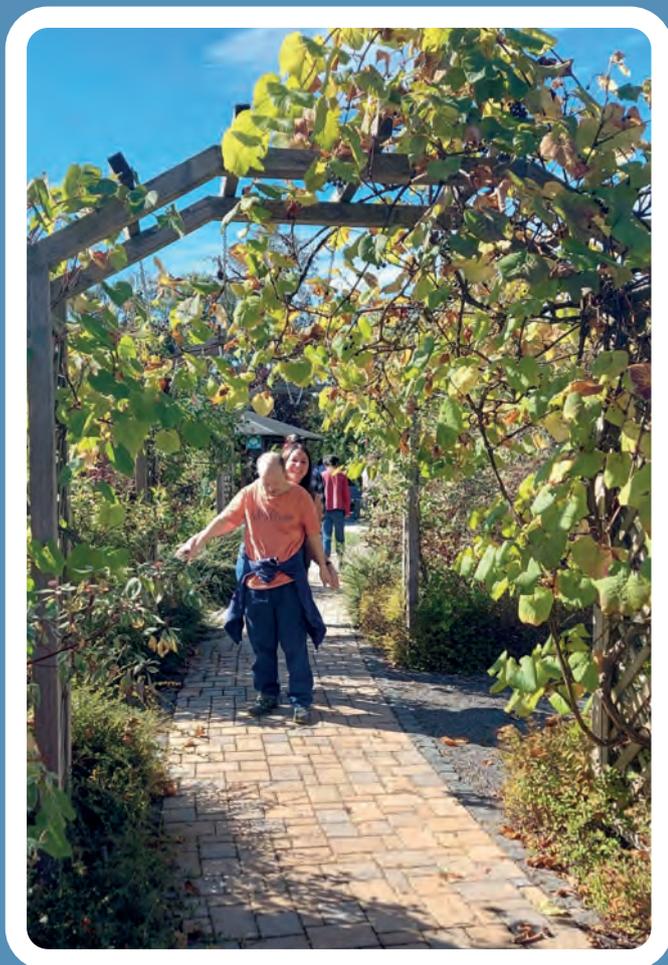
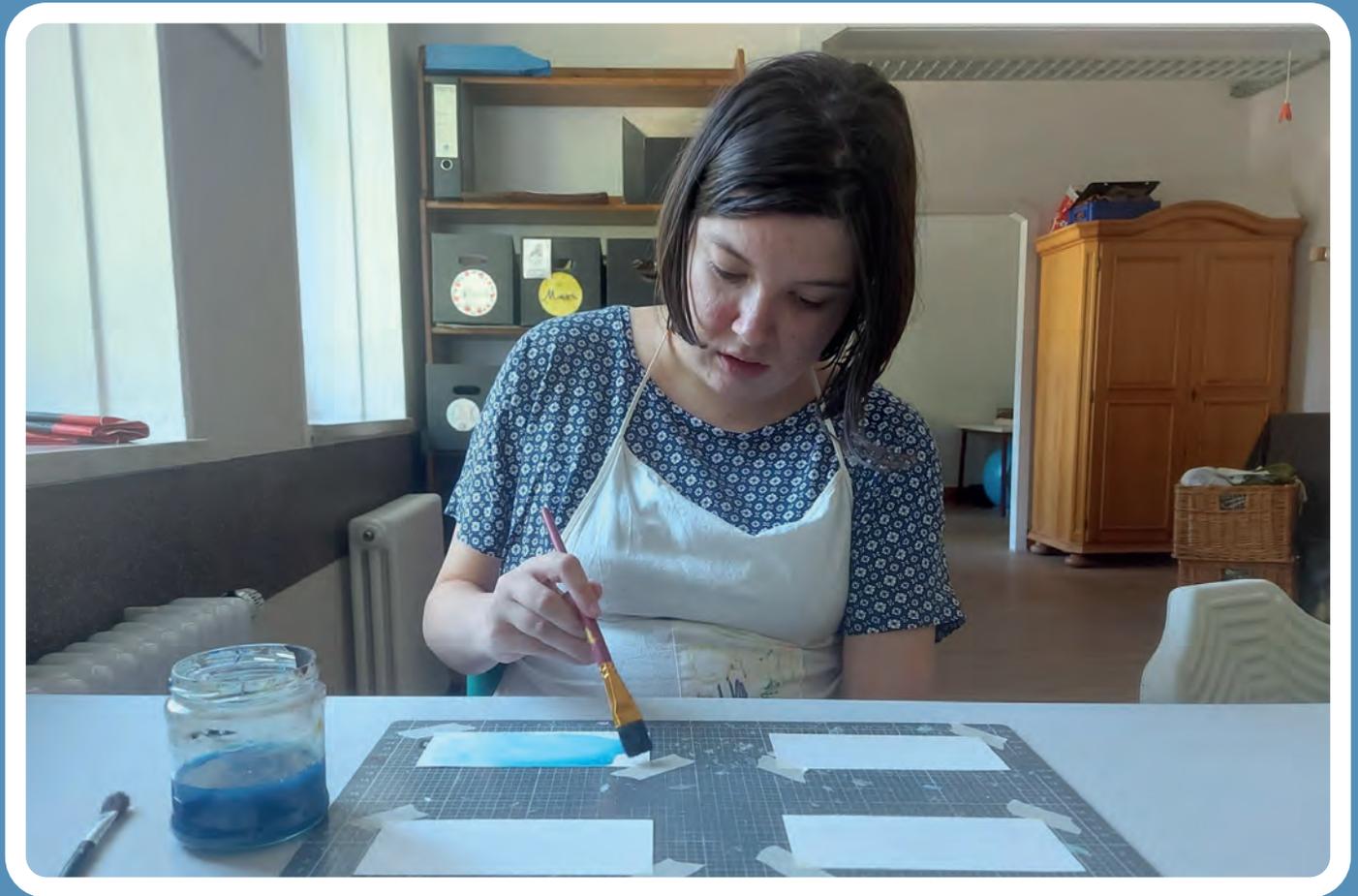
Was machen wir im Förderbereich?
Wir machen Karten. Wir sticken, nähen, häkeln, flechten Makramee, arbeiten mit Filz, manchmal weben wir auch. Wir singen, spielen Musik und vieles mehr.

Manchmal helfen wir auch anderen Werkstätten. Zum Beispiel der Montage oder der Schreinerei.
Dann verpacken, bemalen oder montieren wir etwas.

Wir gehen gemeinsam einkaufen. Dabei lernen wir, wie man sich zurechtfindet und wie man mit Geld umgeht.

Was wir einkaufen, verwenden wir im Kochtraining. Donnerstags wird gekocht.
Freitags essen wir zusammen, was wir gekocht haben.
Das macht Spaß und schmeckt lecker!

Es gibt auch Einzelangebote. Zum Beispiel eine kleine Massage, ein Handbad, ein Spiel oder ein ruhiges Buch zum Anschauen.



Jasmin Hügerich

Hallo ich bin Jasmin Hügerich.

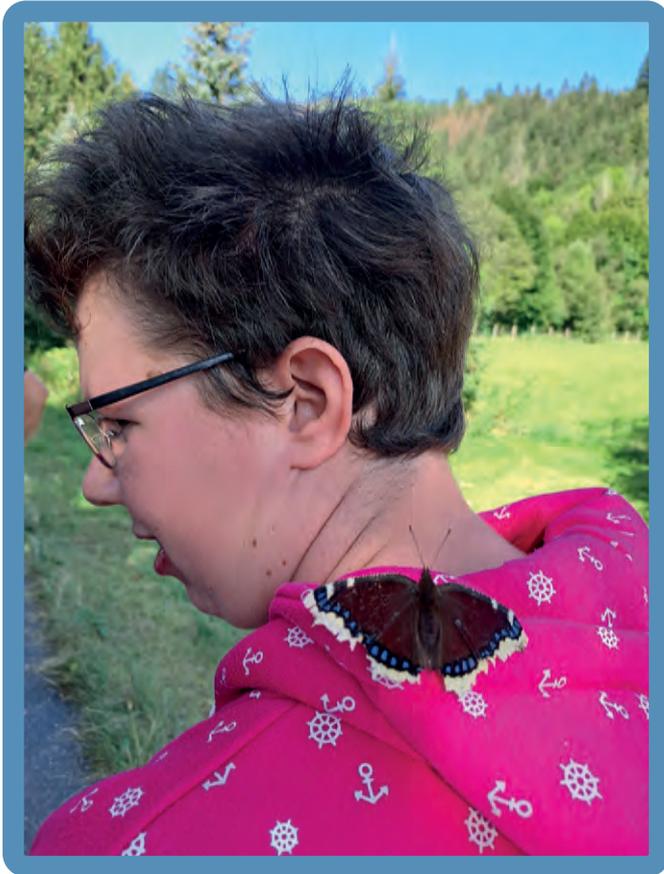
Ich wohne seit 1. Februar 2024 in der Lebensgemeinschaft im Halmhaus und arbeite in der Montagewerkstatt.

Meine Aktivitäten sind: Singen, Tanzen, Sportgruppe, Glocke läuten.
Und ich fühle mich im Halmhaus wohl, weil die Leute dort zu mir nett sind.

Ich habe im Haus viele Aufgaben: Wäsche waschen, Geschirrspüler ausräumen, Zimmer saugen.

Und ich war schon im Gruppenurlaub dabei. Das war richtig schön.

Ich habe letztes Jahr alle Mitbewohner kennengelernt. Danke das ihr mich so lieb aufgenommen habt.



Jasmin Hügerich



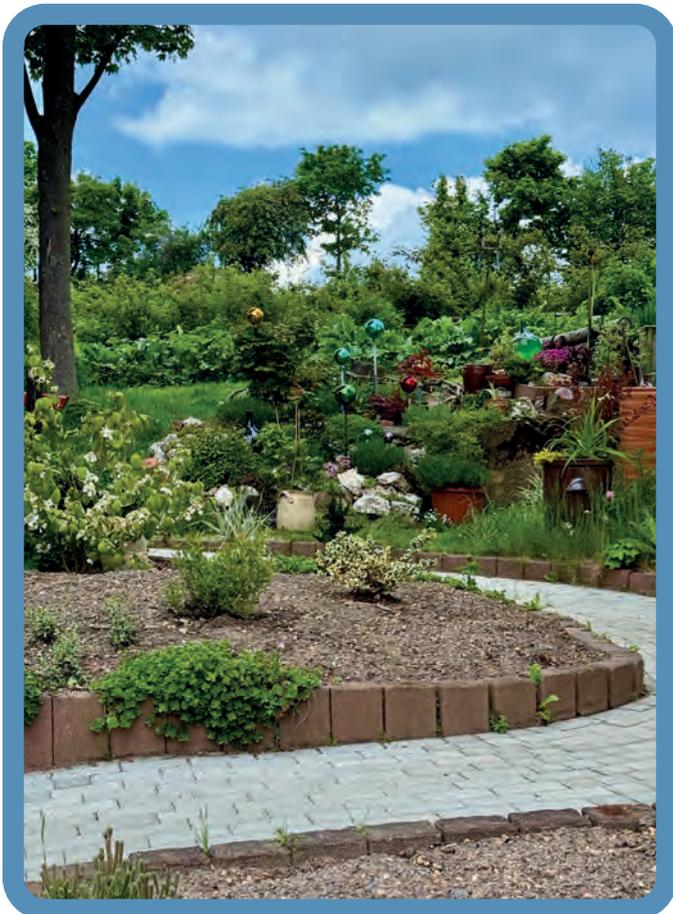
Ich weiß nicht ...

... ob es besser wird,
wenn es anders wird.
Aber es muss anders werden,
damit es besser wird.

-Georg Christoph Lichtenberg-

In der letzten Ausgabe der Glocke wurde über die Entwicklungen der Lebensgemeinschaft Wickersdorf in den vergangenen zwei Jahren berichtet. Die Veränderungen setzen sich fort.

Die bauliche Substanz in der Lebensgemeinschaft wird regelmäßig saniert oder angepasst. Entlang der Pfade der Parklandschaft gibt es stetig neue Dinge zu entdecken. Die Bewohner erweitern kontinuierlich die Parkfläche unter der Anleitung und Mitwirkung



von Uwe Bauman, unserem Parkdesigner gleichfalls dem Leiter der Gruppe Park- und Landschaftspflege.

Die Terrasse am Halmhaus, wurde von unserem Werkstattleiter Martin Brehm, in Zusammenarbeit mit Bewohnern, saniert. Auch das Portal in der Festhalle wird durch diese erneuert, um im Winter eine bessere Isolierung zu gewährleisten.

Das Teehäuschen, das einer grundlegenden Renovierung bedarf, befindet sich derzeit im Rohbau und soll ein Ort werden, an dem Besucher die Geschichte von Wickersdorf nacherleben können.

Die Veranda am Phoenixhaus, die ebenfalls erneuert werden muss, wird von den Hausbewohnern sehnsüchtig erwartet. Das Morgensternhaus erhält eine Überdachung als Sonnenschutz für die Sitzecke.

Äußerlich betrachtet entsteht ein sich anhaltend wandelndes Bild, in dem alle Elemente ihren Platz finden. Es handelt sich um ein Zusammenspiel aus Bildern, Farben und Geräuschen.

Selbst bei kritischer Betrachtung zeigt sich, das Wickersdorf aufblüht, da alles gemeinsam geformt und geschaffen wird.

Diese Entwicklungen sind nur möglich, weil viele Bewohner und Mitarbeiter Verantwortung übernehmen, als auch kreativ sowie künstlerisch mitwirken. Jeder arbeitet entsprechend seiner Stärken und Talente, und jeder wird in seiner Arbeit wertgeschätzt.

Dies ist ein charakteristisches Merkmal dieser Lebensgemeinschaft Wickersdorf.



Vielen herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen, dass unser Arbeitsumfeld sowohl in menschlicher Hinsicht als auch am Arbeitsort selbst angenehm ist.

Haiko Jakob

„Such dir eine Arbeit, die du gerne machst. Dann musst du in deinem Leben niemals schwer arbeiten“

-Konfuzius-

Viele Gebäude werden gerade erneuert. Im Park gibt es neue Wege und neue Dinge zu entdecken. Die Bewohner helfen dabei. Uwe Bauman leitet die Arbeiten. Er ist Park-Designer.

Auch am Halmhaus wurde gearbeitet. Die Terrasse dort wurde erneuert. Martin Brehm hat das gemacht. Einige Bewohner haben mitgeholfen.

Auch an der Festhalle gibt es etwas Neues. Das Portal wird erneuert. So wird es im Winter wärmer im Haus.

Es gibt ein kleines Teehaus. Das Haus wird komplett renoviert. Später können Besucher dort etwas über Wickersdorf lernen.

Am Phoenixhaus fehlt noch die Veranda. Die Bewohner freuen sich darauf.

Das Morgensternhaus bekommt ein Dach über der Sitzecke. So gibt es dort Schatten, wenn die Sonne scheint.

Alles verändert sich. Aber alles passt gut zusammen. Der Ort ist voller Farben, Bilder und Geräusche. Wickersdorf blüht auf. Das sieht man. Alle machen mit. Alle schaffen gemeinsam etwas Neues.

Das geht nur, weil viele Menschen mithelfen. Bewohner und Mitarbeiter übernehmen Verantwortung. Sie bringen ihre Ideen ein. Sie arbeiten mit ihren Talenten. Jede Person wird für ihre Arbeit geschätzt. Das ist das Besondere an Wickersdorf.





Karaoke-Nachmittag sorgt für Begeisterung in Wickersdorf

Am 14. Mai 2025 verwandelte sich die Festhalle der Lebensgemeinschaft Wickersdorf in eine stimmungsvolle Karaoke-Bühne: Die Klasse der Heilerziehungspflege 2023 der Medizinischen Fachschule Saalfeld organisierte dort einen werkstattfreien Nachmittag voller Musik, Tanz und Gemeinschaft.

Von 15 bis 17 Uhr standen die Türen für die Bewohnerinnen und Bewohner offen, die herzlich eingeladen waren, sich ihre Lieblingslieder zu wünschen und selbst am Mikrophon auf der Bühne Karaoke zu singen. Die Stimmung war ausgelassen – es wurde nicht nur gesungen, sondern auch viel getanzt und sogar eine fröhliche Polonäse durch den Saal gemacht.

Die Klasse der HEP23 sorgte nicht nur für musikalische Unterhaltung, sondern auch für das leibliche Wohl: Es gab Kuchen, Knabberien und Getränke. Auch die liebevoll gestaltete Dekoration – inklusive selbstgebastelter Mikrofone – trug zur gemütlichen Atmosphäre bei. Besonders gut kam der Sitztanz an, den die Klasse zu Beginn vorführte und der von den Bewohnern mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Der Nachmittag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und wurde als „sehr schön“ empfunden. Die Klasse HEP23 bedankt sich herzlich bei der Leitung der Lebensgemeinschaft Wickersdorf für die Unterstützung und die Möglichkeit, dieses besondere Projekt umsetzen zu können.

Am 14. Mai 2025 gab es ein besonderes Fest.
Der Ort war die Festhalle in Wickersdorf.
Die Klasse HEP23 von der Fachschule Saalfeld hat das Fest gemacht.
HEP23 ist eine Klasse für Heilerziehungspflege.

Das Fest war von 15 Uhr bis 17 Uhr.
Alle Bewohner und Bewohnerinnen durften kommen.
Viele Menschen sind gekommen. Alle durften ihre Lieblings-Lieder wünschen.
Und alle durften Karaoke singen. Das bedeutet: Man singt ein Lied mit Musik, aber ohne Stimme.

Alle hatten viel Spaß. Es wurde viel gesungen. Es wurde viel getanzt.
Es gab sogar eine Polonäse durch den ganzen Saal.
Das ist ein Tanz, bei dem alle hintereinander herlaufen.

Die Klasse hat auch Kuchen und Getränke verteilt. Es gab auch Knabberien.
Die Halle war schön geschmückt. Es gab selbstgebastelte Mikrofone als Deko.

Am Anfang hat die Klasse einen Sitztanz gezeigt. Der Sitztanz hat allen gut gefallen.
Viele haben mitgemacht.

Alle fanden das Fest sehr schön. Die Klasse HEP23 sagt Danke.



Trotz Herausforderungen gemeinsam stark Erfolgreiche Kooperationen der Wickersdorfer Werkstätten

In den vergangenen Jahren hat sich die wirtschaftliche Lage – national wie international – spürbar verschärft, was es Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung immer schwieriger macht, ausreichende und sinnvolle Arbeitsaufträge dauerhaft zu sichern. Auch wir in den Wickersdorfer Werkstätten haben diese Entwicklung deutlich zu spüren bekommen. Es war eine anspruchsvolle, teils nervenaufreibende Zeit, die viel Einsatz, Kreativität und Durchhaltevermögen gefordert hat.

Doch unser Engagement hat sich gelohnt – wir haben nicht nur Arbeit beschafft, wir haben wertvolle Partnerschaften aufgebaut, die echte Perspektiven eröffnen und den Stellenwert unserer Werkstattarbeit einmal mehr unter Beweis stellen. Was wir gemeinsam erreicht haben, erfüllt uns mit großem Stolz!

Zusammenarbeit mit RIWOTEC – Regional verankert, international gefragt

Seit anderthalb Jahren arbeiten wir eng mit der Firma RIWOTEC zusammen – Ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Bad Blankenburg/Thüringen. Sie erhalten dort vom Systemanbieter individuelle Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau. Hersteller z.B. aus der Hausgerätetechnik, der Elektro- und Elektronikindustrie, der Medizintechnik, sowie der Automobilindustrie weltweit zählen zu deren Kunden. Für RIWOTEC führen unsere Werkstattbeschäftigten Montagearbeiten durch – mit hochwertigen Vorrichtungen, die eigens vom

Unternehmen zur Verfügung gestellt werden (siehe Abbildung). Das Beeindruckende: Die von uns montierten Bauteile werden in Endprodukten u.a. von Siemens verbaut!



Montiermaschine zur Fertigung von Bauteilen

Diese Kooperation ist nicht nur ein echter Qualitätsbeweis für unsere Arbeit, sondern auch ein großartiges Beispiel dafür, wie Inklusion und Spitzenleistung Hand in Hand gehen können.

TALLAG – Außenanlagen neu gedacht

Ein weiteres Highlight unserer aktuellen Projekte ist die Zusammenarbeit mit der Firma

TALLAG aus Saalfeld. Die TALLAG Saalfeld GmbH, ein Teil der TALLAG Group, ist spezialisiert auf die Fertigung hochpräziser Bauteile und anspruchsvoller Systemkomponenten. Der Standort in Saalfeld, Teil eines Netzwerks von drei Produktionsstandorten in Deutschland, fertigt unter anderem mit Technologien wie Laserschneiden, Schweißen, Abkanten und Beschichten, wobei Qualität und Nachhaltigkeit im Fokus stehen.

Schon in der Vergangenheit haben wir für diverse regionale Unternehmen Grünpflegearbeiten übernommen – doch bei der TALLAG dürfen wir noch einen Schritt weitergehen: Wir gestalten die Außenanlagen Stück für Stück komplett neu!

Das bedeutet für uns: Pflasterarbeiten, der Aufbau und die Pflege moderner Fahrradunterstände, die Errichtung und Pflege von Zäunen, die Pflege bestehender Hecken und sogar das Anlegen neuer Benjeshecken.

Unser Team ist mit Leidenschaft und Hingabe bei der Sache – und der Auftakt war vielversprechend. Wir sind überzeugt: Das wird nicht nur gut, das wird großartig!

Bio, Backwaren und Zukunftsperspektiven mit dem Verdi-Tagungshotel

Besonders begeistert sind wir über eine neue Kooperation mit dem Verdi Bildungszentrum und dem daran angeschlossenen Tagungshotel in Saalfeld. Das Bildungszentrum schafft Räume im doppelten Sinne – einmal als wertvolle Begegnungs- und Diskussionsplattform oder als Treffpunkt für gemeinsames Lernen und Arbeiten. Hier werden Antworten auf wichtige Zukunftsfragen erarbeitet, aber auch neue Lehr- und Lernmethoden.

Durch die Umstellung der Hotelküche auf die Verwendung von mindestens 80% Bioprodukten kamen wir ins Gespräch – und schnell war klar: Hier entsteht etwas Besonderes.

Mittlerweile liefern wir täglich frische Backwaren – vom kernigen Brötchen über Brot bis zu feinen Kuchen und süßen Teilchen. Unsere Backwaren kommen so gut an, dass bereits jeden Tag neue Bestellungen eingehen. Und unser Kollege Dominik, der die Auslieferung übernimmt, sorgt mit seiner zuverlässigen Art dafür, dass alles pünktlich vor Ort ist.

Doch das ist nur der Anfang! Verdi bezieht mittlerweile auch Gemüse und Kräuter aus unserem Garten – und die Idee, in Zukunft gezielt für das Hotel anzubauen, ist bereits im Gespräch. Darüber hinaus entstand der Gedanke die Pflege der Außenanlagen zu übernehmen – und was uns ganz besonders freut: Es besteht die Aussicht auf den einen oder anderen Praktikumsplatz und zudem vielleicht sogar auf einen Außenarbeitsplatz für unsere Beschäftigten.

Diese Entwicklungen zeigen eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam an einem Strang ziehen – mit Leidenschaft, Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen. Wir danken unseren Partnern von ganzem Herzen für ihre Offenheit, ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, gemeinsam mit uns neue Wege zu gehen. Für unsere Beschäftigten bedeutet das nicht nur Arbeit – sondern Anerkennung, Wertschätzung und echte Teilhabe am Arbeitsleben.

Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben – und freuen uns voller Zuversicht auf das, was noch kommt!

Martin Brehm



Wir haben neue Partner für die
Werkstätten gewonnen.

Seit eineinhalb Jahren arbeiten wir mit der Firma RIWOTEC
zusammen. RIWOTEC stellt wichtige Teile für viele Branchen her.
Zum Beispiel für Küchengeräte, Autos oder die Medizin.
Die Teile werden sogar in Geräten von Siemens eingebaut.

Das zeigt: Unsere Arbeit ist sehr gut.
Und Menschen mit Beeinträchtigung können Spitzen-Arbeit leisten.

Wir arbeiten auch mit der Firma TALLAG aus Saalfeld zusammen.
TALLAG stellt sehr genaue Metallteile her. Und sie achtet auf Umwelt und Qualität.
Wir bauen bei TALLAG ganze Außenanlagen neu.
Zum Beispiel: Wege pflastern, Fahrrad-Unterstände bauen, Zäune bauen, Hecken pflegen, neue
Hecken pflanzen, Unser Team ist mit Freude bei der Arbeit.

Ein weiteres tolles Projekt ist die Zusammenarbeit mit dem Verdi-Hotel in Saalfeld.
Wir liefern täglich frische Backwaren: Brötchen, Brot, Kuchen und süßes Gebäck.

Diese Projekte zeigen: Wenn Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
zusammenarbeiten, kann Großes entstehen.
Wir danken allen Partnern.

Neuigkeiten aus der Kunsttherapie

Die Vernissage zur 28. Ermutigung fand am 7. Mai in der Erich-Kästner-Schule in Fürstenwalde statt. Die Wickersdorfer Künstler nahmen zum 13. Mal daran teil und reichten wieder eine Vielzahl von ihren Bildern aus der

80 Euro. Sein Bild trägt den Namen „Clown in den Wolken“ und erinnert mich an meine Omi, die mir als Kind Geschichten aus den Wolken erzählt hat.



Kunsttherapie ein. Die Jury entschied sich für jeweils ein Kunstwerk von Stefan Weber, Katrin Lerch, Markus Weishaupt, Conny Samer, Dirk Weißenborn, Frank Henkel, Nils-Holger-Zehm, Tobias Schulze und Marko Henning.

Markus Weishaupt ist einer der Preisträger der diesjährigen Ermutigung und bekommt seine fünfbeinige Giraffe am 4. Juni überreicht zusammen mit einem Preisgeld von

Markus Clown als Symbolfigur für das Menschliche, unsere Suche nach Verbundenheit, die Fähigkeit andere zum Lachen oder zum Weinen zu bringen, sowie die menschliche Fähigkeit, trotz Schwierigkeiten weiterzugehen. In diesem Sinne lasst uns gemeinsam weitergehen und den Mut nicht verlieren.

**Anke Gzik
Kunsttherapeutin**

Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2025

12. Juni 2025

Vorführung Kamishibai Theater

28. Juli - 8. August 2025

Sommerferien in der Lebensgemeinschaft

28. Juli 2025

Kreativ mit Frau Wendel

August

Themennachmittag Birkenhaus

4. August 2025

Kreativ mit Frau Wendel

20. September 2025

Angehörigentag

26. September 2025

**Ausflug zum Zwiebelmarkt in Apolda mit
Auftritt des Instrumental- & Tanzkreis**

29. September 2025

Michaeli | Schmiedeworkshop

Oktober

Themennachmittag

3. Oktober 2025

Tanzcafe

5. Oktober 2025

Erntedankfest

Schliesszeit vom 6. bis 7. Oktober 2025

November

Themennachmittag

15. November 2025

Martini

Dezember

Themennachmittag

19. Dezember 2025

Christgeburtsspiel
(voraussichtlich 15 Uhr,
Einladung erfolgt gesondert)
Abholtag

22. - 31. Dezember 2025

**Weihnachtsferien in der
Lebensgemeinschaft**

6. Januar 2026

Drei-Königs-Tag

**Jeden Monat findet ein
Themennachmittag in den Häusern statt.**

Die Herausgeber der Glocke

Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Haiko Jakob
Wickersdorf 1
07318 Saalfeld, Ortsteil Wickersdorf
Telefon: 036736 330 - 10
Telefax: 036736 330 - 14
mail@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de
www.lebensgemeinschaft-wickersdorf.de

Spendenkonto
Bank: Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt
IBAN: DE65 8309 4454 0324 3346 02
BIC: GENODEF1RUJ

Förderstiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Dr. Martin Pietraß
Am Schießhaus 18
99425 Weimar
sml.pietrass@t-online.de
www.stiftung-lg-wickersdorf.de

Spendenkonto
Bank: Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
IBAN: DE71 8305 0303 0001 1128 48
BIC: HELADEF1SAR

Förderkreis Lebensgemeinschaft Wickersdorf e. V.

Prof. Dr. Elke Wendler
Am Planetarium 9
07743 Jena
elke.wendler@uni-jena.de

Spendenkonto
Bank: Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
IBAN: DE 30 8305 0303 0000 0288 35
BIC: HELADEF1SAR

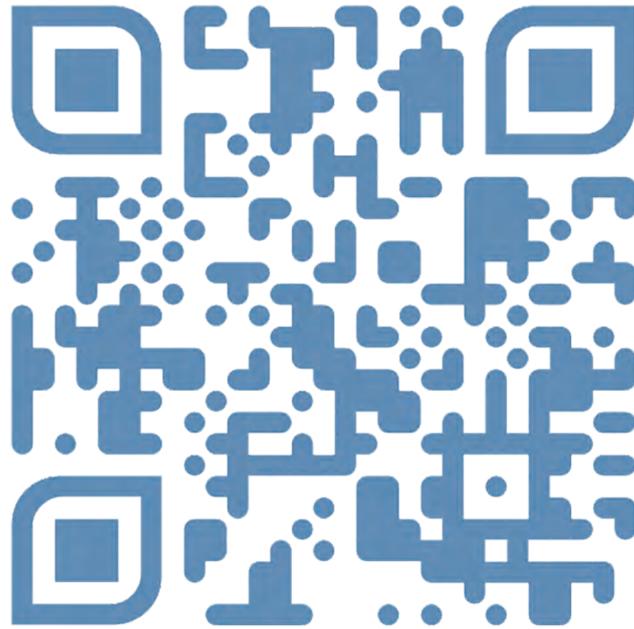
Impressum

Redaktion

Jasmin Zeyen (Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf)
E-Mail: redaktion@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de

Andreas Jung (MIRI AG)
E-Mail: mail@miri.ag

Titelfotos: **Haiko Jakob**
Gesamtumsetzung: **MIRI AG**



KOSTENFREIE DIGITALE VERSION VON „DIE GLOCKE“

Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Stiftung Lebensgemeinschaft Wickersdorf
Wickersdorf 1
07318 Saalfeld, Ortsteil Wickersdorf

Telefon: 036736 330 -10
info@lebensgemeinschaft-wickersdorf.de
www.lebensgemeinschaft-wickersdorf.de